

Domna Kubusch (56) leidet
unter **Knie-Arthrose:**

Der Schmerz ist weg – seit einem Jahr schon!

Die Rheinland-Pfälzerin ließ sich **Eigenblut spritzen**. Mit großem Erfolg. Ihre Knie machen seither überhaupt keine Probleme mehr



Die Doppelspritze mit dem Blut wird in der Zentrifuge geschleudert. So trennen sich die Blutbestandteile

Fotos: Katharina Hummel

Es knirscht und knackt, das Aufstehen tut weh und Treppensteigen wird zur Qual. Über sechs Millionen Deutsche leiden unter Arthrose. Besonders häufig betroffen ist das Knie. So wie bei Domna Kubusch. „Bei mir ist die Arthrose glücklicherweise noch nicht so weit fortgeschritten. Medikamente musste ich bislang keine nehmen, hin und wieder hat mir mein Arzt Physiotherapie verschrieben“, berichtet sie. Doch das änderte sich im vergangenen Sommer durch ein Missgeschick. „Ich bin im Garten an einem Hang im Rasen hängen geblieben und habe dabei mein Knie verdreht“, sagt die 56-Jährige. „Da hatte ich dann erst mal ziemlich heftige Schmerzen.“

Nach einer Ultraschalluntersuchung und einem MRT bestätigte sich der Verdacht: Die Arthrose im Knie hatte sich verschlimmert und musste nun doch behandelt werden. „Mein Arzt hat mir

dann gesagt, dass ich laut der MRT-Aufnahmen eine geeignete Kandidatin für eine Eigenbluttherapie sei“, sagt die Unkelnerin. „Er hat mir das Verfahren genau erklärt und war auch so offen, mir zu sagen, dass es keine Erfolgsgarantie gibt. Da ich meinem Arzt vertraue, habe ich der Behandlung aber trotzdem zugestimmt.“

Eine einzige Spritze reichte für den Erfolg

Beim nächsten Termin in der Praxis wurde ihr Blut abgenommen, das dann für einige Minuten in einer Zentrifuge geschleudert wurde. Anschlie-

ßend spritzte der Arzt das Blut direkt ins Knie. „Das hat nicht mehr wehgetan als jede andere Spritze auch“, sagt die in einer Unternehmensberatung tätige Rheinland-Pfälzerin. „Nach 30 Minuten konnte ich die Praxis verlassen und nach Hause gehen.“ Schon kurze Zeit später zeigt sich die erstaunliche Wirkung der Therapie. Die Schmerzen ließen nach und verschwanden bald ganz. „Die Behandlung ist jetzt fast ein Jahr her und es ist wirklich so, als hätte ich niemals Arthrose gehabt“, so Domna Kubusch. „Ich bin komplett schmerzfrei und kann selbst längere Strecken ohne Probleme zu Fuß bewältigen. Beim letzten Urlaub in Dänemark sind wir täglich bis zu 15 Kilometer am Strand spazieren gegangen und mein Knie hat sich nicht einmal unangenehm zu Wort gemeldet. Demnächst lasse ich die Behandlung wiederholen, um den Erfolg zu sichern.“

THORSTEN DARGATZ



◀ Dort wurde die Spritze gesetzt

Das sagt der Arzt



Dr. Markus Klingenberg
Facharzt für Orthopädie,
Unfallchirurgie und
Sportmedizin aus Bonn

„Wachstumsfaktoren fördern die Geweberegeneration“

Worum handelt es sich bei der Eigenbluttherapie?

Es gibt verschiedene Behandlungsverfahren. Ich selbst nutze ausschließlich das körpereigene Blutplasma. Dieses spritze ich ohne Zusatz von anderen Stoffen in den betroffenen Bereich.

Wie läuft die Therapie ab?

Um das Blutplasma zu gewinnen, nehme ich mit einer Doppelspritze Blut ab und lasse es dann ein paar Minuten zentrifugieren. Dabei werden die verschiedenen Blutbestandteile voneinander getrennt. Das gewonnene Blut kann dann direkt in den betroffenen Bereich gespritzt werden.

Was bewirkt das Blutplasma?

Im Blutplasma befinden sich Wachstumsfaktoren, die die Geweberegeneration fördern und die Entzündung bekämpfen. Durch das Nachlassen der Entzündung gehen dann auch die Schmerzen zurück. Zahlreiche seriöse wissenschaftliche Studien konnten den Erfolg der Methode nachweisen.

Wer kommt für die Therapie infrage?

Die größten Erfolgsaussichten haben Patienten mit einer leichten bis mittelgradigen Arthrose. Von Vorteil ist es zudem, wenn Patienten normalgewichtig und sportlich sind.

Warum spielt das Gewicht eine so große Rolle?

Jedes Kilogramm mehr wirkt beim Gehen etwa mit dem Faktor drei bis vier auf das Kniegelenk. Bei fünf Kilo mehr oder weniger Körpergewicht sind das 15 bis 20 Kilo. Beim Stolpern oder Treppe herabgehen ist es sogar der Faktor acht.

Wie oft muss gespritzt werden?

Das hängt von der Diagnose und dem ermittelten Schweregrad der Arthrose ab. Bei manchen Patienten kann es ausreichen, einmal im Jahr zu spritzen. Andere brauchen eine Kur mit bis zu fünf Spritzen im Abstand von einer Woche.

Was kostet die Therapie?

Es handelt sich um eine individuelle Gesundheitsleistung. Gesetzlich Versicherte müssen sie also selbst bezahlen. Je Spritze 120 bis 150 Euro.

KOMMEN SIE GESUND DURCH DIE WEIHNACHTSZEIT.

Schenken Sie Ihren Liebsten besondere Aufmerksamkeit und stärkende Weihnachtsgrüße aus der Natur: mit Klosterfrau Melissengeist, dem vielfach wirksamen Arzneimittel für die Hausapotheke. Wir wünschen frohe und gesunde Feiertage.

BEI
ERKÄLTUNG

BEI
INNERER
UNRUHE

BEI
MAGEN-DARM-
BESCHWERDEN

BEI
MUSKEL-
BESCHWERDEN

Klosterfrau
Melissengeist
Traditionelles pflanzliches Arzneimittel
Bei Erkältung
Bei innerer Unruhe
Zur Förderung der Magen-Darm-Funktion
Original-Rezeptur aus 13 Heilpflanzen

www.klosterfrau.de

Klosterfrau Melissengeist. Anwendungsgebiete: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel angewendet: Innerlich: Zur Besserung des Allgemeinbefindens (bzw. zur Stärkung oder Kräftigung) bei Belastung von Nerven und Herz-Kreislauf mit innerer Unruhe und Nervosität. Zur Förderung der Schlafbereitschaft. Bei Wetterfühligkeit. Zur Besserung des Befindens bei Unwohlsein, zur Förderung der Funktion von Magen und Darm, insbesondere bei Neigung zu Völlegefühl und Blähungen. Zur Besserung des Befindens bei unkomplizierten Erkältungen und zur Stärkung. Äußerlich: Zur Unterstützung der Hautdurchblutung, z. B. bei Muskelkater und Muskelverspannungen. Das Arzneimittel ist ein traditionelles Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. Warnhinweise: Enthält 79 Vol.-% Alkohol. Enthält Zimt (Zimtaldehyd). Packungsbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.